

Lehrverfassung.

A. Religionslehre.

(Für die Gymnasial- und Real-Schüler.)*

Secunda. Im Winterhalbjahr wurde abgehandelt: Von der Sittenlehre überhaupt, von den sittlich-gesetzlichen (pflichtmäßigen) und den sittlich-räthlichen Handlungen; von der Tugend und der Sünde; von der Grundregel der christlichen Sittenlehre und vom Gewissen. Im Sommer-Halbjahr: Kirchengeschichte vom 16. Jahrhundert bis auf unsere Zeit. 2 St.

Tertia und Quarta. Nach Oerbergs größerem Katechismus das 4te Hauptstück: die drei göttlichen Tugenden; Nächstenliebe; Sünde und Gewissen; die dreifache böse Lust und die ihr entgegenstehenden Tugenden; die Gebote Gottes und die Gebote der Kirche. Gnade; Mitwirkung; Gebet; die h. Sacramente. 2 St.

Quinta und Sexta. Nach Oerbergs Katechismus: Von Gott und seinen Eigenschaften; vom Ziel und Ende des Menschen; von seiner Erlösung durch Jesum Christum; von seinen Pflichten gegen Gott, gegen den Nächsten und gegen sich selbst; von den h. Sacramenten. 2 St. — In Sexta besonders: Biblische Geschichte des alten Testaments; Verbreitung der Kirche Christi unter den Aposteln. 1 St.

An den Sonn- und Feiertagen für die Schüler aller Klassen: Vorlesung und Erklärung der Evangelien und Episteln; Auseinandersetzung der Bedeutung der kirchlichen Feste. 1 St.

Communion- und Beicht-Unterricht wurde in besonderen Stunden erteilt.
Hr. Hecker, Religionslehrer.

B. Sprachen.

I. Lateinische.

Secunda. T. Livii Hist. 1. I. II. 2 St. — Virg. Aen. 1. II. III. 2 St. — Cic. de Senect. 1 St. — Extemporalien 1 St. — Grammatik: Syntax nach Meiring und Siberti in Verbindung mit Zumpt. 2 St. — Im Winter wurde wöchentlich eine Uebersetzung aus dem Deutschen ins Lateinische nach Dictaten, im Sommer alle drei Wochen ein lateinischer Aufsatz gemacht.
Der Director.

Tertia. Cæs. Bell. Gall. 1. I. II. 2 St. — Virg. Aen. 1. I. II. 2 St. — Mündliche und schriftliche Uebungen im Uebersetzen nach Spieß. 2 St. Hr. Dr. Reuvers.

*) Die Fächer ohne besondere Bezeichnung sind allein für die Gymnasial-Schüler.

Quarta. Corn. Nep. Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Lysander, Alcibiades, Thrasybulus — wurden übersezt und zum Theil memorirt. 2 St. — Grammatik: die Syntar in ihren Haupttheilen nach Meiring und Siberti. Schriftliche und mündliche Uebersetzungen nach Spieß 2 St.

Hr. Hecker.

Ovid. Metam. (nach der Ausgabe von Nadermann) l. I. IV. V. zum Theil; VI.

2. 17.

Hr. Genies.

Quinta. Grammatik nach Meiring und Siberti: Wiederholung der Formenlehre. Aus der Syntar diejenigen Theile, welche in dem für diese Klasse bestimmten Übungsbuche von Spieß behandelt sind, welches bis S. 96. theils mündlich, theils schriftlich durch gearbeitet wurde. 6 St.

Hr. Cramer, Gymnasiallehrer.

Sexta. Nach Meiring und Siberti's Schulgrammatik: Formenlehre bis zur Wortbildung. Auswendiglernen von Vocabeln; schriftliche und mündliche Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische und umgekehrt aus dem Übungsbuche von Spieß für die erste und zum Theil für die zweite Abtheilung. 6 St.

Hr. Genies.

II. Griechische.

Secunda. Xen. Anab. l. I. fin.; l. II.; III. init. 2 St. — Hom. Odyss. l. I. II. III. 2 St. Grammatik nach Buttman: Wiederholung einzelner Theile aus der Formenlehre; Syntar in Verbindung mit Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Griechische; letztere nach Dictaten. 2 St.

Der Director.

Tertia. Anfangs: Jacobs Elementarbuch, zweiter Cursus, A. III. — VI. incl., C. a. — Später Hom. Odyss. l. I. II. 2 St. — Xen. Anab. l. I. II. c. 1. 2. — 2 St. — Grammatik nach Buttman: Formenlehre von den Verbis in μ bis zu Ende; aus der Syntar das hauptsächlichste der Casuslehre. Schriftliche und mündliche Uebungen aus Blume. 2 St.

Hr. Dr. Kenvers.

III. Deutsche.

(Für die Gymnasial- und Realschüler.)

Secunda. Einleitend einiges Psychologisches: Ueber die Sinneswerkzeuge; über sinnliche Eindrücke, sinnliche Wahrnehmungen, Vorstellungen, Begriffe. Insbesondere über die bei der profaischen und poetischen Auffassungs- und Darstellungsweise vorherrschend thätigen Seelenkräfte. Darnach Wesen und Zweck jener Darstellungsweisen sowol im Allgemeinen als nach ihren besonderen Gattungen. Erläuterung derselben durch das Lesen und Erklären von Musterstücken. Aufsätze — im Durchschnitte alle vierzehn Tage einer. 3 St.

Der Director.

Tertia. Grammatische und stilistische Erklärung von Musterstücken aus Bone, die zum Theil um- und nachgebildet wurden. Lehre von der Satzfügung. Ungefähr alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit. 3 St.

Hr. Dr. Kenvers.

Quarta u. Quinta. Die Lehre vom Satze, Satzgefüge und der Interpunction. Passende Stücke aus Bone's Musterammlung wurden gelesen und erklärt, zum Theil auswendig gelernt, vorgetragen, um- und nachgebildet. Alle acht Tage eine schriftliche Arbeit. 4 St.

Hr. Hecker.

Sexta. Formenlehre; dann der einfache Satz und seine Erweiterungen; der zusammengesetzte Satz nach dem Leitfaden von Georg Dieckhof. Lesung und Erklärung geeigneter Stücke aus Bone's Sammlung. Wöchentlich mehrere schriftliche Aufgaben zur Übung der Orthographie und der behandelten Abschnitte der Satzlehre. 5 St. Hr. Genies.

IV. Französische.

(Für die Gymnasial- und Realschüler.)

Secunda u. Tertia. Nach Ahn's Grammatik: Wiederholung der unregelmäßigen Zeitwörter, dann die Syntax bis zu Ende, mit theils mündlicher theils schriftlicher Uebersetzung der Übungsstücke. Gelesen und erklärt, auch zum Theil auswendig gelernt wurden außerdem passende Stücke aus Ahn's Lesebuche. Der ganze Unterricht wurde in französischer Sprache ertheilt. 2 St. Der Director.

Quarta. Ahn's Grammatik von den Fürwörtern bis zu den Redeformen. Aus desselben Verfassers Lesebuche wurden die Anekdoten, naturhistorischen Stücke, Fabeln und Erzählungen gelesen und erklärt. 4 St.

Quinta. Ahn's Grammatik bis zu den zurückzielenden Zeitwörtern, nebst mündlicher und schriftlicher Übung der betreffenden Übungsstücke. 4 St. Hr. Cramer.

Sexta. Siehe unten die besondern Fächer der Real-Schüler.

V. Hebräische.

Secunda. Bloss im Sommer-Halbjahr: Grammatik nach Gesenius. Gelesen und erklärt wurde Moï. Exod. Cap. 1. V. 7—14 u. Cap. 2. Der Unterricht wurde denen, die daran Theil nehmen wollten, in besonderen Stunden zweimal wöchentlich ertheilt.

Hr. Hecker.

C. Wissenschaften.

(Für die Gymnasial- und Realschüler.)

I. Mathematik.

Secunda. Nach Wiederholung des vorigjährigen Pensums — aus der Geometrie: die Lehre von der Aehnlichkeit der Figuren und von der Berechnung der Kreisfläche; aus der Arithmetik: der binomische Lehrsatz für ganze positive Exponenten; weitere Ausführung der Potenzlehre; die Logarithmen, die Progressionen, Kettenbrüche, Zinseszins- und Rentenrechnung; die Grundzüge der Combinationslehre. Schriftliche Arbeiten. 4 St.

Tertia. Geometrie: Nach Wiederholung und weiterer Ausführung des vorigjährigen Pensums — die Lehre von der Inhaltsgleichheit der Figuren und die Lehre von den Linien und Winkeln im Kreise. Arithmetik: die Grundoperationen mit buchstäblichen Größen; Decimalbrüche, Potenzen und Wurzeln; Gleichungen des 1ten und 2ten Grades; Einiges über die Progressionen. Schriftliche Arbeiten. 4 St. Hr. Dr. Keners.

Quarta. Geometrie: Vorbegriffe; von der Lage der geraden Linien gegeneinander; von den Dreiecken und ihrer Congruenz; von den Vierecken, insbesondere von den Parallelogrammen. Algebra: Vorbegriffe; Anwendung der Sätze über Summen und Differenzen; über

Producte und Quotienten; von dem Maße und der Theilbarkeit der Zahlen; Decimalbrüche; Verhältnisse und Proportionen. — Das praktische Rechnen wurde wiederholt nach dem 2ten Übungsbuche von Diesterweg. 4 St.

Quinta. Wiederholung des in Sexta Vorgekommenen. Zusammengesetzte Verhältnisse und zusammengesetzte Regel=Detri; einfache und zusammengesetzte Zins= und Rabattrechnung; Gesellschafts= Mischungs= und Kettenrechnung. Auflösung algebraischer Aufgaben vermittelst der einfachsten Regeln der Arithmetik. 4 St. Hr. Hecker.

Sexta. Bruchrechnung und Lehre von den Verhältnissen und Proportionen. Die dahin gehörigen Aufgaben aus Diesterwegs 1stem Übungsbuche wurden theils mündlich, theils schriftlich gelöst. 4 St. Hr. Cramer.

II. Geschichte und Geographie.

Secunda. Alte Geschichte und Geographie nach dem Grundrisse von Pütz. 3 St.

Der Director.

Tertia und Quarta. Geschichte der Deutschen von der Völkerwanderung bis zum westphälischen Frieden, mit kurzer Berücksichtigung der Nachbarvölker, nach Welser. 3 St.

In Quarta war außerdem eine Stunde wöchentlich zu Wiederholungen bestimmt.

Quinta und Sexta. Alte Geschichte bis Augustus in vorherrschend biographischer Darstellung. Mit der Geographie wurden Uebungen im Charten=Zeichnen verbunden. 4 St.

Hr. Genies.

III. Naturwissenschaften.

Secunda. Physik: die Lehre von der Wärme, dem Magnetismus, der Electricität und einiges vom Galvanismus. 2 St.

Tertia und Quarta. Die Organe und Functionen des höheren thierischen Lebens. 2 St.

Quinta und Sexta. Eintheilung der Naturkörper; die Functionen des thierischen Lebens, wobei die wichtigsten Organe beschrieben wurden. Nach Dürer: Beschreibung der Haupttheile der Pflanzen. 2 St. Hr. Cramer.

D. Fertigkeiten.

(Für die Gymnasial- und Realschüler.)

I. Calligraphie.

Quarta und Quinta. Wöchentlich in 2 St.

Sexta. Wöchentlich in 4 St. — Der Unterricht wurde ertheilt theils nach vorgeschriebenen Mustern auf der Schultafel, theils nach Vorlegeblättern. Hierzu kamen freie Uebungen in deutscher und englischer Schrift. Hr. Stah.

II. Zeichnen.

In den Gymnasial=Klassen Quarta, Quinta und Sexta zweimal wöchentlich: Perspektivisches Zeichnen nach Naturgegenständen ohne Andeutung des Schattens; ebenso Zeichnen nach Vorlegeblättern. 2 St.

In allen Real=Klassen zweimal wöchentlich: Anleitung zur Anfertigung von Grundrissen und Plänen nach Vorlegeblättern. Hr. Ferlings.

III. Gesang.

In allen Klassen gemeinschaftlich: Allgemeine Vorkenntnisse; Uebung der Intervalle in C-Dur; Tact- und Treppübungen; Einübung einstimmiger Choräle und mehrstimmiger Lieder. 2 St. Hr. Staß.

IV. Turnen.

Sämmtliche Schüler turnten während des Sommer-Halbjahres gemeinschaftlich zweimal wöchentlich auf dem Turnplatze der Anstalt. Die Uebungen wurden geleitet durch Herrn Staß, meistens im Beisein des Directors.

Besondere Unterrichtsfächer

der

Real-Schüler.

A. Sprachen.

I. Englische.

Secunda und Tertia. Nach Heckers Elementarbuch wurde übersichtlich und praktisch die Formenlehre eingeübt in Verbindung mit Leseübungen. Die Uebungsstücke wurden schriftlich übersetzt, corrigirt und zuweilen memorirt; die Lehre von der Aussprache wurde später auf bestimmte Gesetze zurückgeführt. Im Sommer-Halbjahre wurde William's Schulgrammatik zu Grunde gelegt; die Uebungen wurden mündlich in's Englische übertragen. Aus Goldsmith's Vicar of Wakefield wurden Cap. 1-15 gelesen, erklärt und zum Theil mündlich, zum Theil schriftlich übersetzt. Der Inhalt des Gelesenen wurde zu Sprechübungen benutzt. Hierzu kamen Dictate, vorzüglich Gedichte, zum Memoriren. Zu schriftlichen Arbeiten wurden Erzählungen und Beschreibungen aus Bone's Lesebuch vielfach benutzt. Der Vortrag war im Sommer-Halbjahr meistens in englischer Sprache. 6 St. Hr. Staß.

II. Französische.

Secunda und Tertia. Der grammatische Theil dieses Unterrichtes fiel mit dem der Gymnasial-Schüler zusammen. Doch wurde in den Handelswissenschaften, die größtentheils in französischer Sprache gelehrt wurden, dem sprachlichen Ausdruck der Schüler eine fortwährende Aufmerksamkeit geschenkt.

Quarta u. Quinta. Ahn's Lehrgang Iter Cursus wurde zum Theil wiederholt und hierauf der 2te Cursus angeschlossen. Die Uebungsbeispiele wurden mündlich und schriftlich übersetzt, corrigirt und theilweise memorirt. Hierzu kamen Schreibübungen nach Dictaten und Leseübungen. Es wurde so viel als möglich französisch gesprochen. 2 St. — (Den übrigen Unterricht siehe oben).

Sexta. Die Formenlehre wurde nach Ahn's Lehrgang I. Cursus praktisch eingeübt; die darin enthaltenen Vocabeln wurden auswendig gelernt, die Übungsstücke mündlich und schriftlich übersetzt und die zusammenhängenden Erzählungen memorirt. Dabei wurden hin und wieder Sprechübungen angestellt, niedergeschrieben und dem Gedächtnisse eingepägt. Aus Ahn's Grammatik wurden im Sommer-Halbjahr noch die fünf ersten Capitel durchgenommen. Täglich eine schriftliche Arbeit. 6 St. Hr. Statz.

B. Wissenschaften.

I. Mathematik.

Secunda u. Tertia. Das kaufmännische Rechnen in seinem ganzen Umfange praktisch geübt. 2 St.

Quarta u. Quinta. Anwendung der Verhältnißlehre auf die Vorkommnisse des gewöhnlichen Geschäftslebens. 2 St. Hr. Genies.

II. Handelswissenschaften.

Secunda u. Tertia. 1) Handels-Terminologie und Correspondenz nach Wahlerts Briefsteller in deutscher, französischer und englischer Sprache. Daneben deutsche, französische, später auch englische Dictate, sowol zum Uebertragen als auch zum Memoriren. Der Vortrag war in französischer Sprache. 2 St.

2) Praktische Anleitung zur Aufertigung contoristischer Aufsätze in deutscher und französischer Sprache. Wechsel- und Curslehre; einfache Buchhaltung. 2 St.

Quarta u. Quinta. Erklärung und Classificirung der verschiedenen Arten von Briefen und Aufsätzen aus dem Geschäftsleben. Muster derselben wurden mitgetheilt, besprochen und nach ihnen selbstständige Arbeiten angefertigt. Censur der Arbeiten. 2 St.

Hr. Statz.

Schulnachrichten.

Das neue Schuljahr begann am 10. October und wurde durch ein feierliches Hochamt in der Kirche des Collegiums eröffnet. Der Unterricht wurde, ein vorübergehendes Unwohlsein einzelner Lehrer abgerechnet, ohne erhebliche Störung bis zu Ende geführt.

Der Geburtstag Seiner Majestät des Königs wurde am 15. October festlich begangen.

Da der geistliche Religionslehrer Herr Ströthmann nach einer zweijährigen, erfolgreichen Wirksamkeit zum Gymnasium zu Recklinghausen überging, so rückte in seine Stelle unser geistliche Lehrer Hr. Hecker ein. Die durch das Aufrücken des letzteren erledigte Stelle wurde sogleich wieder durch den an der Akademie zu Münster gebildeten geistlichen Herrn Genies, der zuletzt einer Privatschule zu Goch vorstand, besetzt. In demselben Herbst wurde der andere geistliche Lehrer Hr. Schoofs durch den Hochwürdigsten Bischof zu Münster zum Lehrer des auf der Gasdonk errichteten Knaben-Seminars berufen. Es gelang uns auch diese Lücke durch den, theils an der Academie zu Münster, theils an der Universität zu Berlin ge-

bilbeten Hr. Dr. Kenvers sogleich wieder auszufüllen. Für die Real-Gegenstände wurde außerdem der Hr. Wilhelm Staß dauernd unserer Anstalt gewonnen.

Das neue Schuljahr nimmt am 10. October wieder seinen Anfang. Vorher in den ersten Tagen desselben Monats findet des Morgens nach 9 Uhr die Anmeldung der neuen Schüler statt, die mit einem Geburtscheine und Zeugnisse über ihren bisherigen Unterricht versehen sein müssen.

Uebersicht der öffentlichen Prüfung,

die am Mittwoch und Donnerstag den 28. und 29. August in der Aula unseres Collegiums wird abgehalten werden.

Anfang Vormittags um 8 Uhr.

II. u. III. Religion. Hr. Hecker.

II. Latein. Der Director.

III. Latein. Hr. Dr. Kenvers.

II. Griechisch. Der Director.

IV. Latein. Hr. Hecker.

III. Griechisch. Hr. Dr. Kenvers.

V. Latein. Hr. Cramer.

IV. Latein. Hr. Genies.

Nachmittags um 2 Uhr.

II. u. III. Französisch. Der Director.

IV. Mathematik. Hr. Hecker.

II. u. III. Englisch. Hr. Staß.

V. Französisch. Hr. Cramer.

II. Mathematik. Hr. Dr. Kenvers.

VI. Französisch. Hr. Staß.

III. Mathematik. Hr. Dr. Kenvers.

III. u. IV. Geschichte. Hr. Genies.

Am 29. Morgens 8 Uhr.

V. u. VI. Religion. Hr. Hecker.

II. Physik. Hr. Cramer.

VI. Deutsch. Hr. Genies.

III. u. IV. Naturlehre. Hr. Cramer.

V. u. VI. Geschichte. Hr. Genies.

II. u. III. Handelswissenschaften. Hr. Staß.

Gesang.

Vorträge der Schüler.

1. Heldenwunsch von Castelli. Sertaner.
2. Curtius von Seume. Sertaner.
3. Schwabenstrieche von Castelli. Quintaner.
4. Le miroir par Richer. Quintaner.
5. Der alte Krieger von Schmied. Quintaner.
6. Die seltsamen Menschen von Lichtwer. Quartaner.
7. Das Glasgemälde von Schmid. Quartaner.
8. Le caractère de Charles XII. par Voltaire. Tertianer.
9. Der Graf von Habsburg von Schiller. Tertianer.
10. Cæs. Bell. Gall. l. I. c. 44. Tertianer.
11. The common lot. (Montgomery). Tertianer.
12. Schiller an Göthe, als er den Mahomet von Voltaire auf die Bühne brachte. Secundaner.
13. Sur l'utilité de l'histoire par Rollin. Secundaner.
14. My Mind to me a Kingdom is (Percy's Relics). Secundaner.
15. Frühlingsfeier von Klopstock. Secundaner.
Gesang.

Während der Prüfung liegen die Uebungen im Zeichnen und in der Kalligraphie zur Ansicht vor.

Namentliches Verzeichniß der Schüler, welche im Laufe des Schuljahrs das Collegium besucht haben.

Die nicht näher bezeichneten sind aus Kempen.

Secunda.

Förster Ferdinand.
Maassen Julius.
Seulen Franz aus Vorst.
Berg Hermann aus Unterweiden.
Erkes Friz.
Gotzes Mathias aus St. Hubert.
Lamers Carl.
Menden Gustav.
Steves Jacob aus St. Hubert.

Tertia.

Grafer Heinrich aus Paris.
Kolmes Joseph.

Lamers Joseph.
Lücker Johann aus St. Hubert.
Maassen August.
Pastern Johann aus St. Hubert.
Scheifes Johann aus St. Hubert.
Schloßmacher Joseph aus St. Louis.

Quarta.

Engbrur Franz aus Dedt.
Erkes Wilhelm.
Förster Hermann.
Jansen Wilhelm.
Schmitz Franz aus Wachtendonk.
Wiemes Wilhelm aus Vorst.

Quinta.

Solomon Aaron aus Felbert.
 Kladt Gottfried aus St. Lönis.
 Gleumes Heinrich aus St. Hubert.
 Gleumes Johann aus St. Hubert.
 Holländers Franz.
 Horten Anton.
 Kapß August.
 Leppers Engelbert aus St. Peter.
 Löcker Heinrich aus Grefeld.
 Seulen Heinrich aus Borst.
 Stickers Joseph.

Sexta.

Camp Joseph aus Wachtendonk.
 Everstein Wilhelm.
 Feld Franz.
 Förster Heinrich.

Giesen Wilhelm aus Borst.
 Grönning's Franz.
 Hirz Heinrich.
 Hörsen Wilhelm.
 Kamers Heinrich.
 Mendel Daniel.
 Menden Julius.
 Reimes Heinrich aus St. Lönis.
 Peerboom Heinrich.
 Peters Franz.
 Rahnen Theodor aus St. Hubert.
 Raves Paul.
 Sassenfeld Heinrich.
 Schops August.
 Schröders Ferdinand.
 Sours Wilhelm.

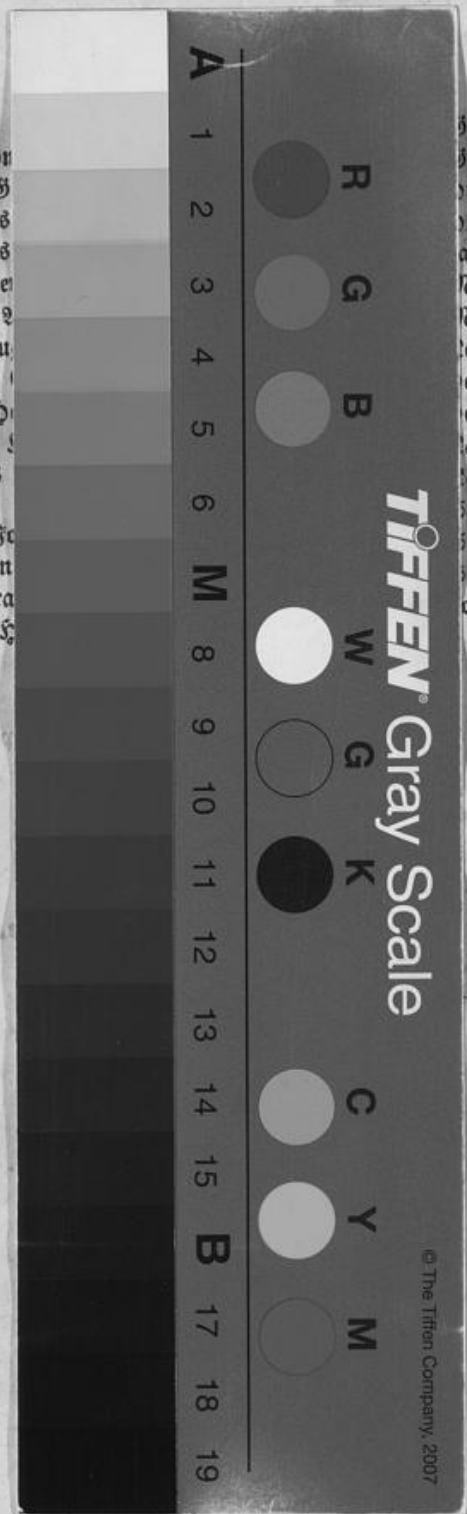
Ständliches Verzeichnis der Schlichter
 welche im Laufe des Schlichtens des Kollisions besetzt haben.

Die nicht mehr besetzten sind aus dem Verzeichnis gestrichen.

Nr.	Name	Ort
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50

Solomon
 Fladt G
 Gleumes
 Gleumes
 Holländer
 Horten
 Kapß Au
 Leppers
 Löcker
 Seulen
 Stickers

Camp Jo
 Everstein
 Feld Fra
 Förster



diesen Wilhelm aus Borst.
 Brönning's Franz.
 Hirtz Heinrich.
 Jürsen Wilhelm.
 Jammers Heinrich.
 Kandel Daniel.
 Kenden Julius.
 Leimes Heinrich aus St. Louis.
 Meerboom Heinrich.
 Peters Franz.
 Röhnen Theodor aus St. Hubert.
 Raves Paul.
 Sassenfeld Heinrich.
 Schops August.
 Schröders Ferdinand.
 Sours Wilhelm.